

# Das Interesse steigt

Die Ausländer-Integration wird von den Gemeinden wahr genommen. Neuzuzüger sollen begrüsst werden. An der GV von KomIn wurde auch berichtet, dass polarisierende Abstimmungen wie die über die Minarettinitiative Unsicherheiten schürten.

Von Christoph Jud

Schwyz. – «Viele der ausländischen Arbeitnehmenden haben sich gut bei uns eingelebt, andere brauchen noch

Unterstützung bei ihrer Integration», erklärte Präsidentin Romy Lalli-Beeler an der Generalversammlung von KomIn, dem Kompetenzzentrum für Integration. 30 Personen erfuhren am Donnerstagabend im Hotel Wysses Rössli in Schwyz weiter von der Präsidentin, dass es zu einer gut funktionierenden Integration der Ausländer sowohl Integrationsangebote wie auch die Anstrengung der Migrantinnen und Migranten benötige. Mit einem Wink an die Politiker meinte sie: «Was wir nicht brauchen, ist eine populistische Symbolpolitik, welche Probleme anheizt anstatt sie zu lösen.»

Gemäss Lalli-Beeler sind laut Umfragen und Abstimmungsergebnissen Fremdenängste dort am grössten, wo Informationen und Kontakte zu Ausländerinnen und Ausländern fehlen. Ein Hilfsmittel für KomIn zur Schaffung von Kontakten und Informationsangeboten ist die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schwyz.

**Schlüsselpersonen früh einsetzen**  
Das kantonale Migrationsgesetz, das seit dem 1. Januar 2009 in Kraft ist, stellt die Gemeinden in die Pflicht, Deutsch- und Integrationsunterstützung für ausländische Bewohnerinnen und Bewohner anzubieten. Die Präsidentin erklärte, dass KomIn Ideen entwickle, wie Schlüsselpersonen bereits bei der Begrüssung von neuzuziehenden Ausländerinnen und Ausländern eingesetzt werden können. KomIn versucht, auf die Ressourcen der bereits gut integrierten Ausländer zurückzugreifen.

**Gute Zusammenarbeit**  
Zum Projekt «Schlüsselpersonen» ergänzte Hamit Zeqiri, Geschäftsleiter KomIn: «Mit den Gemeinden Arth, Brunnen und Schwyz führten wir die ersten Gespräche für die Realisierung dieses Projekts.» Erfreut stelle er dabei ein zunehmendes Interesse und Engagement der Gemeinden fest, die Integration der ausländischen Bevölkerung zu unterstützen.

Weiter konnte Zeqiri aus den Erfahrungen seines Amtes, welches er seit 2007 innehat, berichten, dass politische Einflüsse wie die Abstimmung zur Minarettinitiative nicht spurlos an seiner Arbeit vorbeigehen. So stellten er und seine Mitarbeitenden nach der Minarettinitiative eine Verunsicherung zahlreicher einheimischer und ausländischer Personen fest.

Irène May-Betschart, Finanzchefin KomIn, konnte von einem Jahresgewinn von 41 900 Franken im 2009 berichten. KomIn wird mit rund 700 000 Franken an Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinden unterstützt. Arbeitgeber tragen weitere 20 200 Franken bei. Die Mitgliederbeiträge und Spenden bringen noch 2200 Franken ein.

# Öko-Autos

Seit Samstag informiert die Ausstellung «Öko Mobil» im Obersee Center über ökologischen Fahrspass.

Von Tanja Holzer

Lachen. – Bis 12. Juni herrscht in der Mall und auf der Piazza des Obersee Centers umweltfreundliche Stimmung. Am Samstag startete die Ausstellung «Öko Mobil, umweltfreundliche Tage mit trendigen Modellen» in Zusammenarbeit mit den Garagen Oberlin (Honda), Steinegger (Toyota) und Schillig (Audi, VW). Wieder mit dabei ist die Firma Erdgas Obersee und neu gesellte sich Vitogaz mit In-

formationen über Flüssiggas hinzu. Fahren mit Gas dürfte in unserer Region gerade in nächster Zeit noch verstärkt thematisiert werden. Die Firma LPG Suisse mit Sitz in Wangen hat in Zusammenarbeit mit der Schillig AG schweizweit das erste Automobil mit der neuesten Direkteinspritztechnologie, einen Audi A3, auf Flüssiggas umgerüstet. Dieses Fahrzeug steht jetzt im Obersee Center zur freien Besichtigung. Das Bauvorhaben für eine Flüssiggas-Tankstelle in Lachen ist bereits weit fortgeschritten. Insgesamt zehn Fahrzeuge sind in der Ausstellung im Obersee Center zu bewundern, auch Hybrid- und Erdgasautos. Umweltfreundlich Gas geben ist auch regional immer mehr im Trend.



Das schweizweit erste Flüssiggas-Auto, der weisse Audi A3, steht im Obersee Center in der Ausstellung «Öko Mobil».

Bild Tanja Holzer



Erfreuliche Tendenzen: KomIn-Geschäftsleiter Hamit Zeqiri konnte von einer wirkungsvollen Zusammenarbeit mit den Gemeinden bezüglich Ausländer-Integration berichten.

Bild Christoph Jud

# Sonnige Generalversammlung

Wie bestellt blieb das Wetter so lange gut, dass die «Freunde der Insel Ufnau» ihre Generalversammlung auf der Insel bei herrlichem Sonnenschein durchführen konnten. Ob das etwas mit den Zielen des Vereins zu tun hat?

Ufnau. – Knapp 80 Teilnehmende konnte der Präsident Fredy Kümin in der Kirche St. Peter und Paul in diesem Jahr zur Generalversammlung begrüßen. Gut ein Drittel davon, wie eine spontane Umfrage ergab, kam aus anderen Kantonen als dem Kanton Schwyz. Die Ufnau ist ein Kleinod, deren Erhaltung und Instandstellung ganz offensichtlich ein breit abgestütztes Anliegen ist.

Die insgesamt 27 Führungen, die vielen Besucher in der Ausstellung «Persönlichkeiten auf der Ufnau» und die rege Nachfrage nach der Publikation des GSK-Kunstführers «Die Sakralbauten auf der Ufnau» zeigt das grosse Interesse ebenso auf. Eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten widmete sich im vergangenen Jahr zudem der Flora und Fauna auf der Ufnau. Auch hier zeigt sich immer wieder, dass die Insel mehr bietet, als erwartet wird. So ist die Biodiversität auf der Ufnau bedeutend grösser als auf der Lützelau, was der naturnahen land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung ein sehr gutes Zeugnis ausstellt.



Präsident Fredy Kümin leitete die GV der «Freunde der Insel Ufnau».

Bild zvg

Weniger Freude bereitete das negative Gutachten der ENHK zum Ersatzbau für die Gastfreundschaft. Vor allem enttäuschte das Gutachten, dass es in vielen Punkten sachlich falsch ist. Noch immer aber liegt der Entscheid der zuständigen Behörden nicht vor. «Tee trinken und abwarten», meinte der Präsident dazu.

Einstimmig wurden alle Beschlüsse gefasst: Jahresrechnung, Budget, Jahresbeitrag und alle Erneuerungswahlen in den Vorstand und die Revision. Bei den Jahresbeiträgen wies der Kassier Christoph Räber darauf hin, dass immer mehr Mitglieder den Jahres-

beitrag aufrunden und damit einen zusätzlichen Gönnerbeitrag leisten.

Mit dem Beschluss, 5000 Franken zu Gunsten der Sakralbauten an das Kloster Einsiedeln zu überweisen, hat der Verein für die Insel Ufnau inzwischen 2,4 Millionen Franken an die Erhaltung und Instandstellung der Insel Ufnau und ihrer Bauten geleistet.

Gewohnt gekonnt und interessant vermittelte im Anschluss an die GV das Vorstandsmitglied Peter Ziegler die neusten Erkenntnisse über die Kirche St. Peter und Paul, die dank der Renovation zum Vorschein kamen. (eig)

# Kulinarischer Sommer



Im Ristorante Al Porto starteten mit «lovely summer» spezielle Grillabende und die Sommer-Specials.

Bild Tanja Holzer

Die Marina Gastro AG startete am Donnerstag und Freitag im Ristorante Al Porto mit «lovely summer» in einen feinen, kulinarischen Sommer.

Lachen. – Noch Ende Mai zog der Sommer ein im Lachner Hafen. Am Donnerstagabend begrüsst das Ristorante Al Porto geladene Gäste im Rahmen von «Marina & Friends» zum ersten «lovely summer». Am Abend darauf begann die sommerliche Reihe offiziell und jedermann durfte den speziellen Grillabend geniessen. «Lovely summer» findet jeden letzten Freitag des Monats statt. Er beginnt um 19 Uhr mit einem Apéro, gefolgt von einem feinen Vorspeisenbuffet. Die Grilladen «best of al porto» sind reichhaltig, verwöhnen mit Fisch und vielerlei Fleisch. Das Dessert setzt mit «Sinfonia di dolci al porto» noch ein kulinarisches Sahnehäubchen. (hot)



online

## Wochenumfrage

**Frage der letzten Woche:**  
Holt die Schweiz für einmal mehr als null Punkte am Eurovision Song Contest?  
Ja/Nein?

**Resultat der letzten Woche:**  
(Beteiligung: 31 Stimmen)  
Ja: 35%, Nein: 65%

**Frage dieser Woche:**  
Ist der Wolf eine Bedrohung für Mensch und Tier?  
Ja/Nein/Nur für Tiere

**Auch Ihre Meinung zählt! Beteiligen Sie sich an unserer Wochenumfrage unter:**  
www.marchanzeiger.ch www.hoefner.ch